

Kaum aber war er wieder auf französischem Boden, so erklärte er den Vertrag für erzwungen und begann den zweiten Krieg. Wieder behielten die Kaiserlichen in Italien die Oberhand. Da der Papst auf die Seite Frankreichs getreten war, erstürmten und plünderten sie Rom und nötigten ihn zum Frieden. Auch Franz I. schloß wieder Frieden und verzichtete abermals auf Mailand, während er Burgund behielt. Nach dem Frieden ging Karl V. selbst nach Italien und ließ sich vom Papste in Bologna krönen. Es war die letzte Kaiserkrönung, die Italien gesehen hat.

Während dieses Krieges fiel König Ludwig von Ungarn und Böhmen im Kampf bei Mohacs gegen die Türken, die unter ihrem Sultan Suleiman II. in Ungarn eingerückt waren. Suleiman gedachte „den Halbmond auf dem Stephansdom aufzupflanzen und seine Koffe im Rhein zu tränken“. Da Ludwig keine Kinder hinterließ, fielen seine Länder an den Gemahl seiner Schwester Anna, Karls V. Bruder Ferdinand. Von nun an blieben Böhmen und Ungarn dauernd mit Oesterreich vereinigt. Ein großer Teil von Ungarn war zwar in der Gewalt der Türken. Doch brach sich ihre Macht an den Mauern und Männern

1529. Wiens, das sie 1529 bald nach dem Frieden zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich drei Wochen lang vergebens belagerten.

Den dritten und den vierten Krieg gegen den Kaiser begann der „allerchristlichste“ König im Bündnis mit dem Halbmond. Doch kamen die Türken nicht über Ungarn hinaus. Die Franzosen machten Einfälle

1544. in Italien, Karl V. in Frankreich. Die langen Kämpfe beendete 1544 der Friede zu Crespy, in dem Franz abermals auf Mailand, Karl auf Burgund verzichtete.

3. Die Kriege in Afrika. Zwischen diese Kriege fallen zwei Unternehmungen gegen Tunis und Algerien, deren Bewohner vom Seeraub lebten und, ermuntert vom türkischen Sultan, die italienischen und spanischen Küsten plünderten und viele Tausende in die Sklaverei schleppten. Karl V., der es als seine Pflicht ansah, diesem Unwesen ein Ende zu machen, begab sich mit einer Flotte nach Tunis, besiegte die Seeräuber, eroberte trotz aller Mühseligkeiten in dem heißen Lande die Hauptstadt und befreite die Christensklaven, die ihm durch einen erfolgreichen Aufstand in der Stadt gute Dienste geleistet hatten.

Die Bestrafung Algeriens konnte er nicht durchführen, weil ein Sturm seine Flotte vernichtete.

Diese Kriege hinderten den Kaiser, den inneren Angelegenheiten Deutschlands seine volle Kraft zuzuwenden.